

Energiebilanz des Landkreis Altötting

Schwerpunkt kommunale Liegenschaften



Sitzung des Umweltausschusses
21.03.2013

Vortrag und Bilanz erstellt von:

Dipl.-Phys. Peter Pospischil

Vorstandsvorsitzender der Energieagentur Chiemgau-Inn-Salzach eG



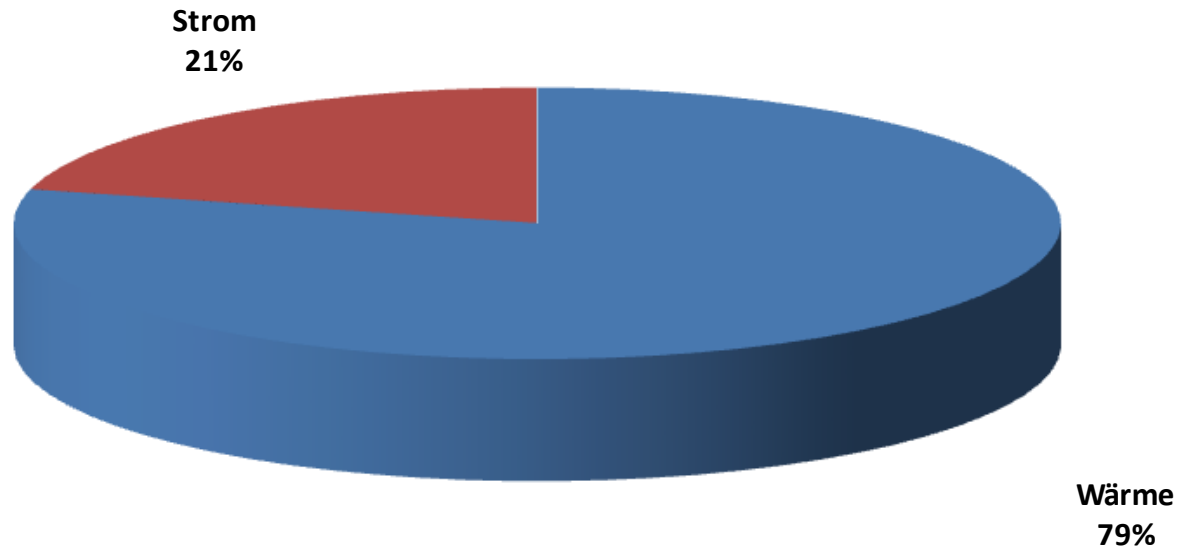
und

Pascal Lang

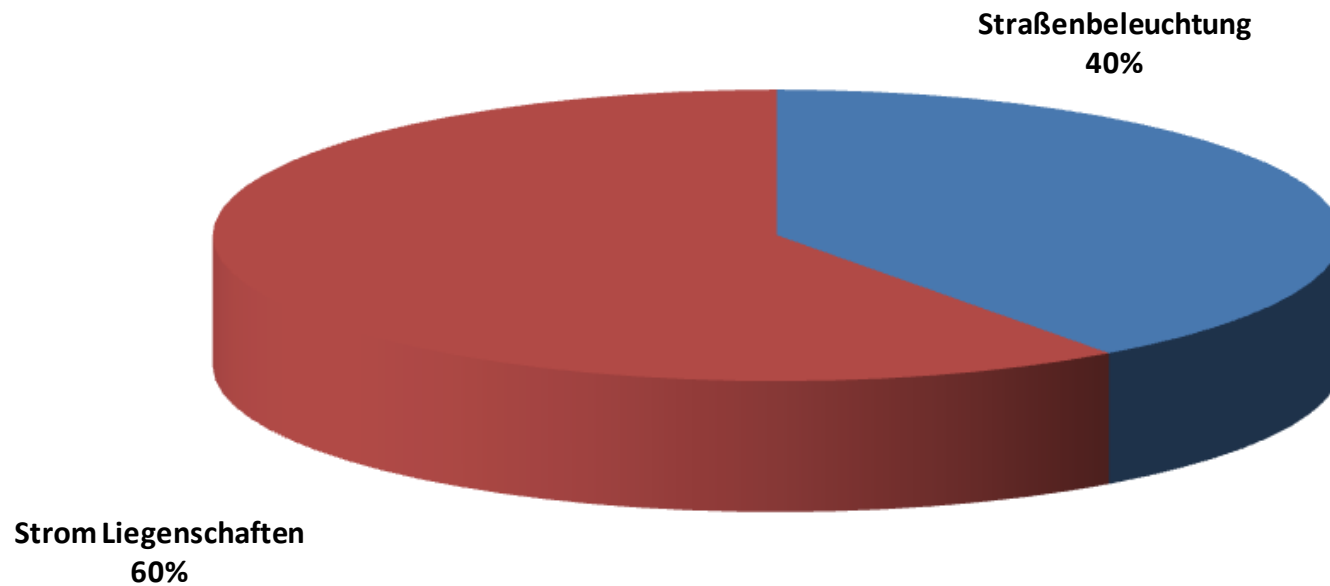
Energie- und Klimaschutzmanager des Landkreis Altöttings

1. Auswertung kommunaler Liegenschaften
2. Kommunales Energiemanagement
3. Handlungsempfehlungen

Verteilung Strom / Wärme

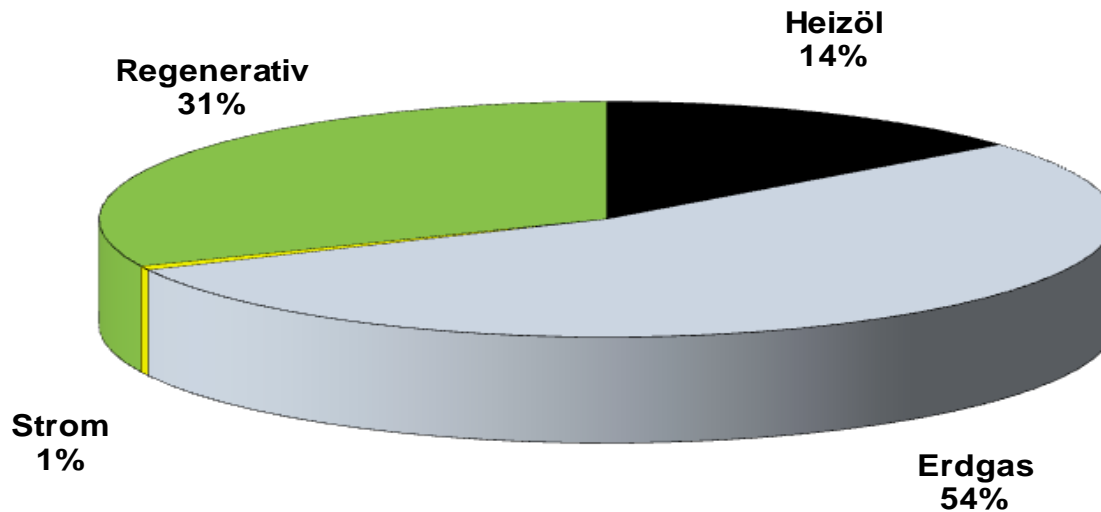


Verteilung des Stromverbrauchs

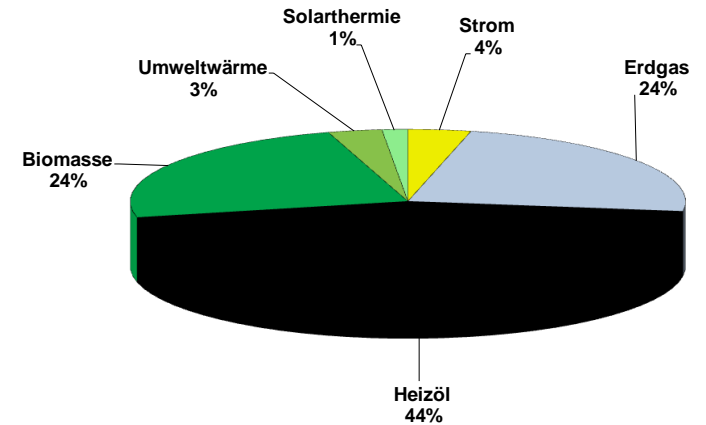




Verteilung Energieträger Wärme

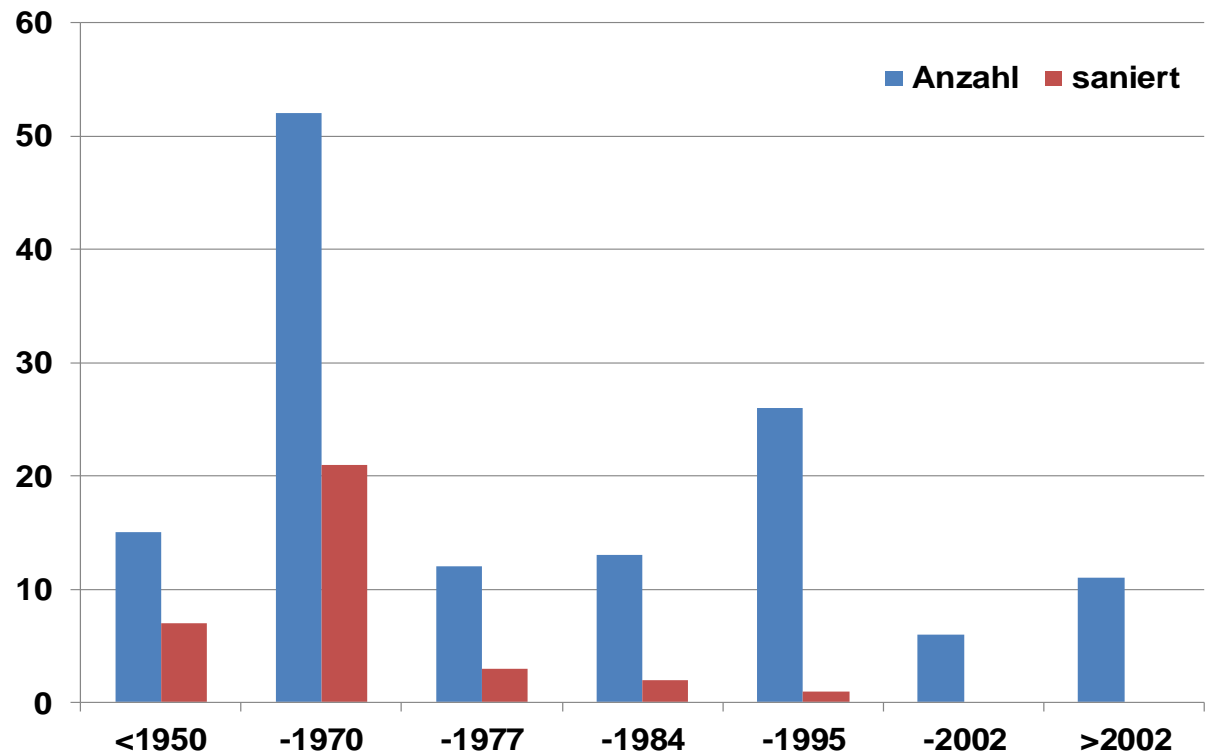


Private Haushalte



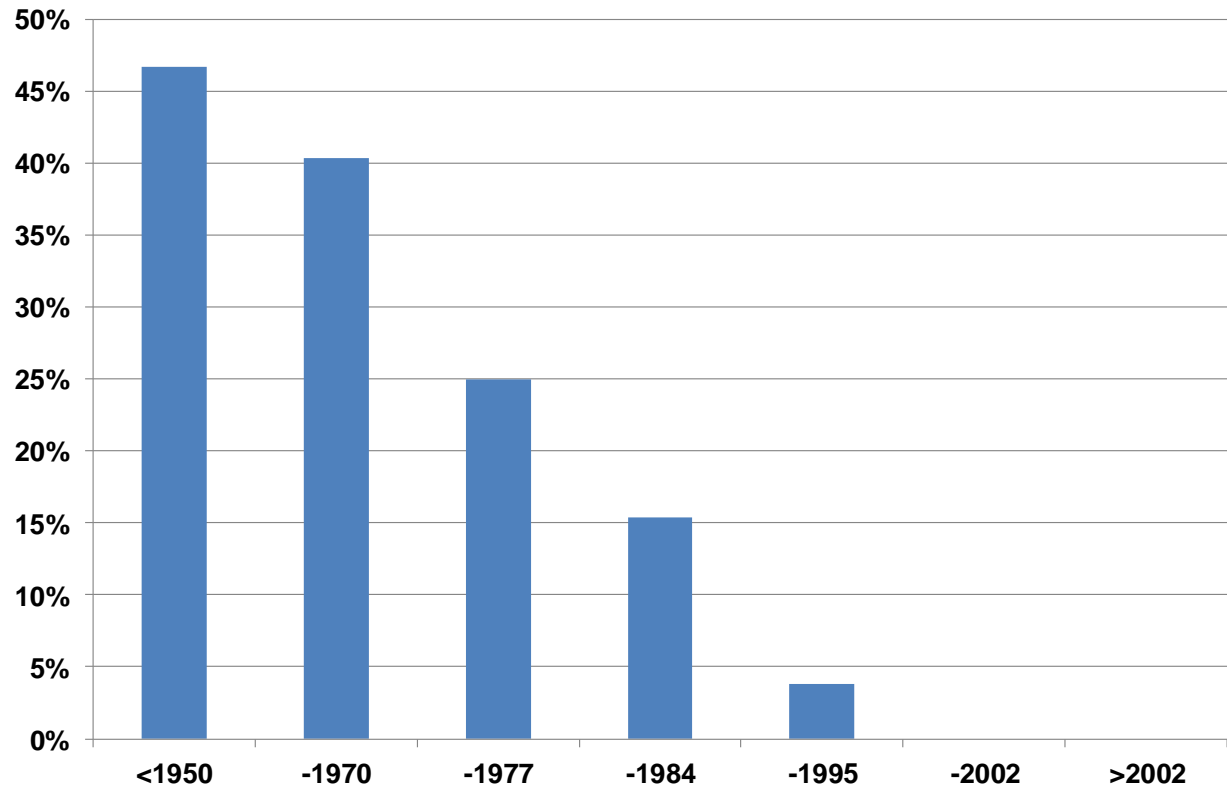
Kommunale Liegenschaften

Anzahl der Gebäude nach Baualter





Sanierungsquote nach Baualter



Zusammenfassende Betrachtung

- Teilweise lückenhafter oder nicht vorhandener Rücklauf
 - Teilweise Fehler oder fehlende Angaben bei
 - den Verbrauchsdaten, besonders Heizöl
 - Gebäudedaten
 - Unterschiedliche Aktualität
- Dadurch Fehler in der Bilanzierung:
- zu niedrige Verbrauchsdaten
 - zu geringer Anteil Heizöl

Fehler beheben!

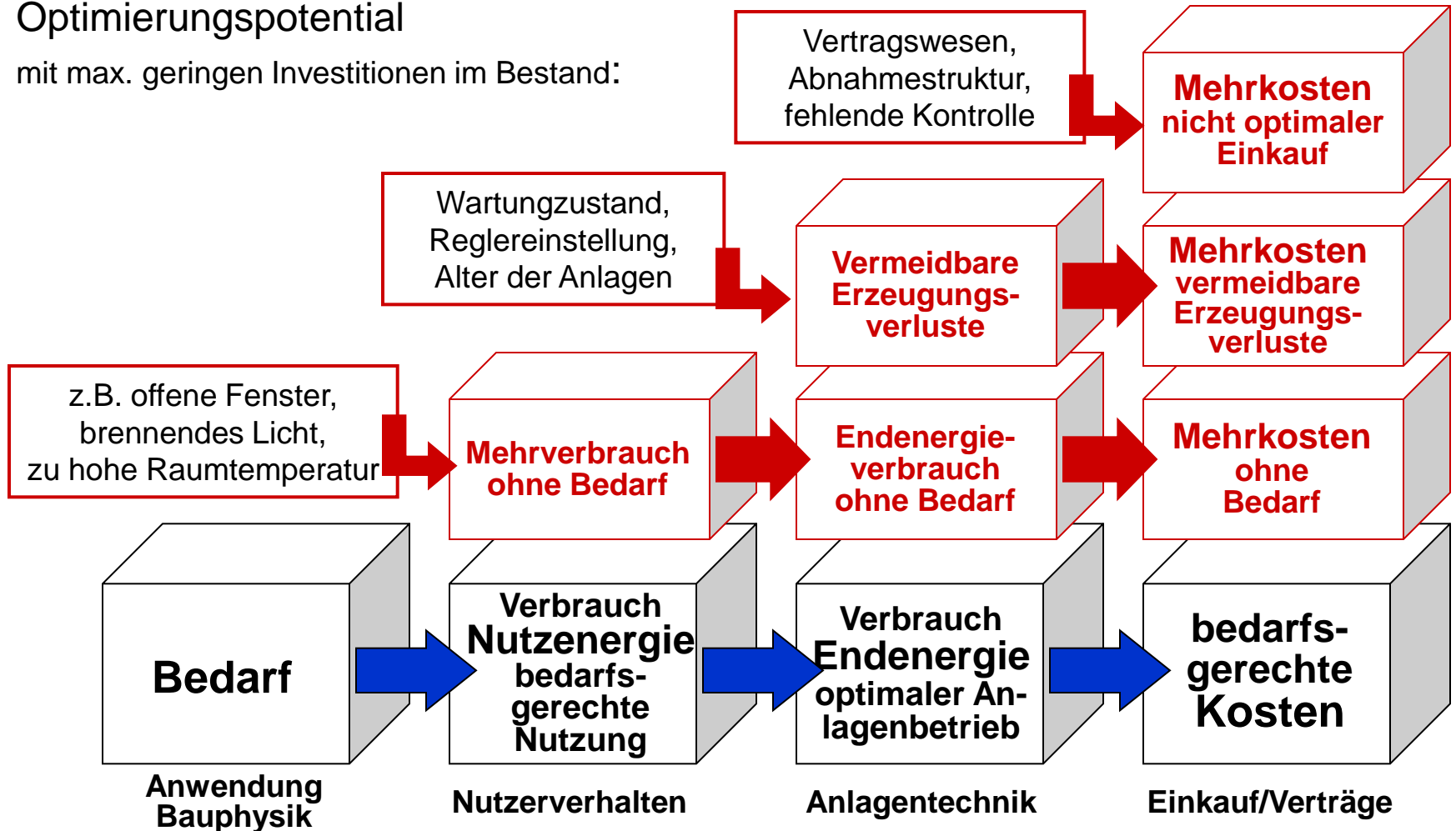
Was ist kommunales Energiemanagement?

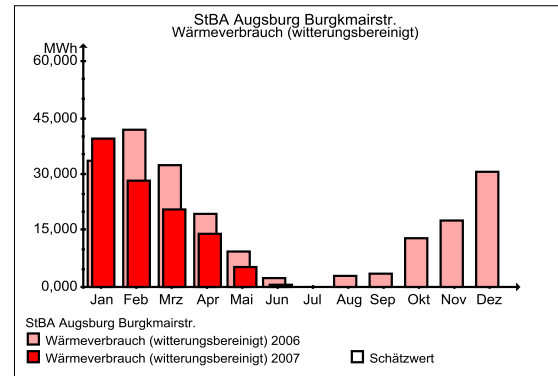
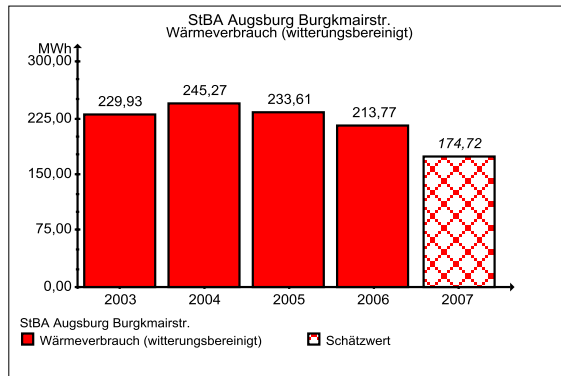
- Die Energiekosten kommunaler Gebäude machen bis zu 20% der Gesamtaufwendungen für Liegenschaften aus.
- Effizienter Umgang mit Wärme, Strom und Wasser entlastet den Haushalt und schützt Umwelt und Ressourcen
- Ziel:
 - Genaue Werte für die Energiebilanz des Landkreises
 - Energetisch optimierten Betrieb der technischen Anlagen
 - Erkennen und Verbessern von Schwachstellen
 - Unterstützung bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen



Optimierungspotential

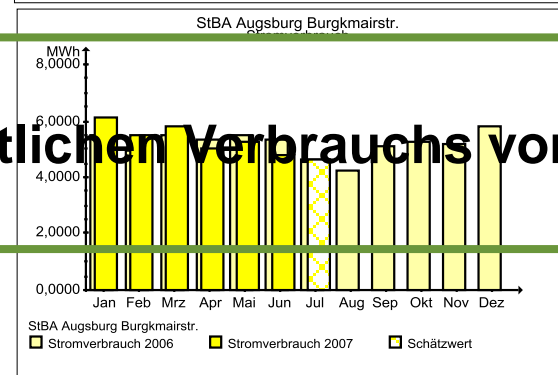
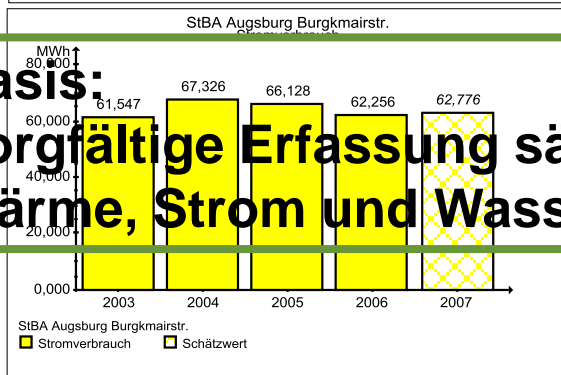
mit max. geringen Investitionen im Bestand:



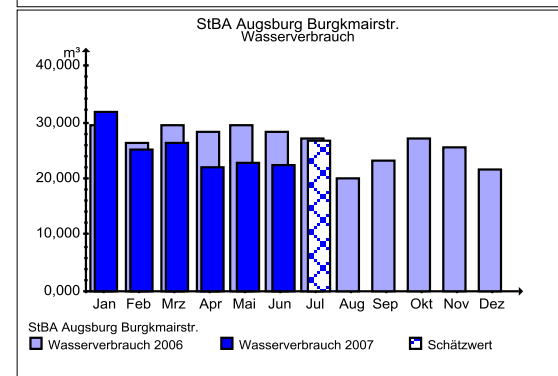
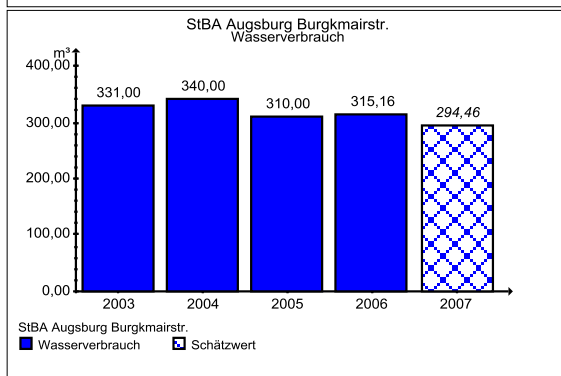


Wärme

Basis:
Sorgfältige Erfassung sämtlichen Verbrauchs von
Wärme, Strom und Wasser



Strom



Wasser

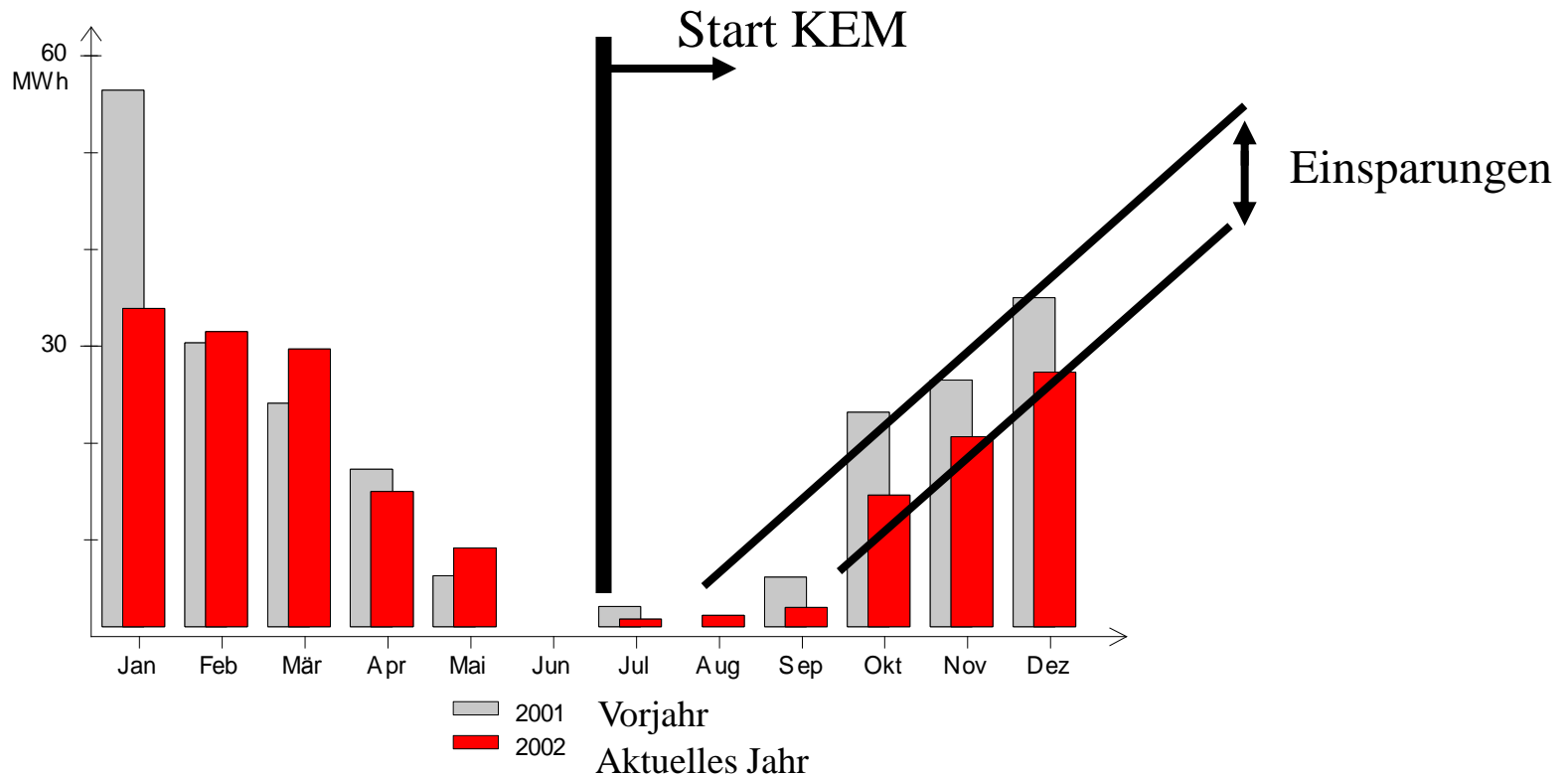
Quelle: eza!

Vorteile des kommunalen Energiemanagements

- Reduzierter Energieverbrauch und Kosteneinsparung
→ **10-15 % Kosten- und Energieeinsparung ohne Investitionen**
- Optimierte Anlagentechnik und Regelung
- Geschulte Gebäudeverantwortliche
- Einbindung Nutzer (Anreizprogramme...)
- Vorbildwirkung der Kommune
- Verbrauchskennwerte und Einstufung der Gebäude
- Datenbasis für Investitionsentscheidungen

Soforteinsparungen durch Optimierungen

**Musikschule u. Bücherei:
Wärme-Verbrauch (bereinigt)**



Quelle: eza!

Zusammenfassende Betrachtung:

- Genauere Energiebilanz durch vollständigere Verbrauchswerte
- Controlling von Verbrauch und Kosten für die Kommunen
- Erkennen von defekten Anlagenteilen und von Lecks in Rohrleitungen
- Kostenersparnis für Kommunen ohne große Investitionen
- Kennen der Schwachstellen bei Gebäuden (wichtig für zukünftige Sanierungen)

Problem: Ausgangssituation ist bei jeder Kommune anders!

Ansatz:

- Vorstellung von KEM bei der kommenden Bürgermeisterdienstbesprechung mit Darlegung des weiteren Vorgehens
- Workshop für Bürgermeister, Angestellte mit dem Inhalt:
 - *Bedeutung der Erfassung des Verbrauchs*
 - *Erfassungsmöglichkeiten, -probleme*
 - *Was kann mit den Daten gemacht werden*
- Einstieg mit wenigen exemplarischen Liegenschaften im Landkreis zum Aufbau der Organisationsstrukturen
- **Kosten:**
 - Grundkosten (einmalig): "einfache Liegenschaft" 250 EUR "komplexe Liegenschaft" 350 EUR
 - Jährliche Kosten je Liegenschaft: 300 EUR
 - Zusätzliche Kosten: Begehungen, Optimierungen, Schulungen ...
 - Förderprogramm (CO₂-Minderungsprogramm) des StMUG: Richtlinien derzeit in Abstimmung

Ziel:

- **Aufbau und Etablierung von KEM im gesamten Landkreis**
- **Kommunen als Vorbild in dem Bereich Energieeffizienz**
- **Ganzheitliche Energiebilanz für kommunale Liegenschaften**
- **Verbesserte, erweiterte CO₂-Bilanz für das Jahr 2013!**